

KURZ NOTIERT

Aixpertentheater
im Klösterchen

Herzogenrath. Das im Klösterchen ansässige Aixpertentheater spielt die aktuelle Produktion gleich zweimal im Rahmen des Kulturprogramms. Am Freitag, 13. März, und am Samstag, 14. März, jeweils um 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr) kommt das Stück „Fräulein Julie“ von August Strindberg auf die Bühne des Soziokulturellen Zentrums Klösterchen an der Dahlemerstraße 28 in Herzogenrath-Ritzefeld. Das Stück dreht sich um das Treiben in der schwedischen Mitternacht mit allen Implikationen und Gefühlslagen, die solch eine Nacht, nein die Nacht der Nächte, überhaupt zu bieten vermag. Tickets zum Vorverkaufspreis von 12 Euro gibt es an der Infothek im Rathaus, bei den beiden Buchhandlungen Katterbach, im DORV in Pannesheide, im TreffART-Laden Grenzenlos an der Kleikstraße 81, so wie im Patchwork an der Kirchratherstraße 141-143 in Merksteil. Auch über den Hausmeister können Tickets unter ☎ 02406/93052 zum Hinterlegen an der jeweiligen Abendkasse telefonisch geordert werden, wobei diese Tickets bis spätestens 19.45 Uhr abgeholt sein müssen. Der Ticketverkauf an der Abendkasse selbst ist mit 15 Euro belegt.

Senioren-Union
feiert Frühlingsfest

Herzogenrath. Die Senioren-Union der CDU Herzogenrath feiert am Mittwoch, 18. März, ihr Frühlingsfest in der Gaststätte Ortmanns, Merksteil, Römerstraße 79. Beginn ist um 16 Uhr, das Motto lautet „Veronika, der Lenz ist da!“ Bei Kaffee, Kuchen und stimmungsvoller Musik versprechen die Veranstalter „allerbeste Unterhaltung“ und kurzweiligen Nachmittag. Nicht nur Mitglieder, auch Gäste sind willkommen. (fs)

Erinnerung an
Bergbauzeiten

Herzogenrath. Es ist nun über 20 Jahre her, dass die letzte Grube im Aachener Revier geschlossen wurde. Heute erinnern nur noch die markanten Haldenlandschaften daran, dass die Region über Jahrhunderte hinweg vom Bergbau geprägt wurde. Willi Klaffen erinnert bei einem Erzählabend am Mittwoch, 18. März, mit mehreren kurzen Filmen an die Zeit der Grubenschließungen und zeigt in einem Power-Point Vortrag was aus den ehemaligen Grubengeländen entstanden ist. Da die Kohle unter Tage keine Grenzen kennt, ist auch das Limburger Revier in seinen Vortrag eingebunden. Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr im Fördermaschinenhaus.

Schützen in Warden
tagen und schießen

Alsdorf. Die St.-Jakobus-Schützenbruderschaft Warden lädt zur Frühjahrsversammlung am Montag, 16. März, 19.30 Uhr, ins Dorfgemeinschaftshaus ein. Neben den Vorstandsberichten stehen die Vorbereitungen für den Vogelschuss am Donnerstag, 4. Juni, sowie des Wardener Schützen- und Volksfestes vom 24. bis 27. Juli auf der Tagesordnung. Zudem laden die Schützen zum Ostereier- und Wandlerpokalschießen am Freitag, 27. März, 20 Uhr, im Johannesheim ein, wozu auch Nichtmitglieder willkommen sind. (rp)

Schulfest in Mitte mit
viel Bewegung

Würselen. Die Gemeinschaftsgrundschule Mitte veranstaltet am Samstag, 21. März, ihr Schulfest. Es steht unter dem Motto „Starke Kinder – Power – Entspannung – Ernährung“. Das Fest beginnt um 10 Uhr mit einem Tanz auf dem Schulhof. Im Anschluss können die Besucher Angebote zu den Themen Bewegung, Entspannung und Ernährung ausprobieren. Dabei werden sich Sportvereine vorstellen. Bequeme Kleidung, gute Laune und Neugier sollen mitgebracht werden. Das Fest endet um 13.30 Uhr.



Bei der „Nacht der Bibliotheken“ gibt es in der Alsdorfer Bücherei auch für kleine Zuhörer bewegende Geschichten

Unter dem Motto „eMotion – Bibliotheken bewegen!“ lockte die fünfte „Nacht der Bibliotheken“ auch die in die Alsdorfer Stadtbücherei. Den Auftakt machte an diesem Abend ein Bilderbuchkino. Die Kleinsten waren begeistert und folgten interessiert den

Ausführungen der Bibliothekarin Heike Krämer, die erzählte, vorlas, passende Bilder an die Wand projizierte und die Kinder immer wieder mit einbezog. In „Alle Meins“ erbeutet der kleine Rabe von seinen Freunden deren liebstes Spielzeug, womit

er jede Menge Gefühle bei den Freunden in der Geschichte auslöste, aber auch bei den zuhörenden Mädchen und Jungen. Für die größeren Kinder fand später dann eine Rallye quer durch die Stadtbücherei statt, die für jede Menge Bewegung und Freude

sorgte. Und schließlich kamen auch die Erwachsenen nicht zu kurz. Für sie wurden Texte vorgetragen, die von Gefühlen handeln und von dem, was diese in Bewegung setzen können. Anschließend gab es noch die Möglichkeit, bei einem Glas Rotwein sich

über das Gehörte, Gelesene und Gedachte auszutauschen. Ein weiteres Bilderbuchkino mit dem Thema „Der kleine Gott und die „Tiere“ findet am Donnerstag, 19. März. Los geht es um 16.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. (dag)/Foto: Meyer-Roeger

„Ganz schön blöd“ kommt ganz gut an

Präventionstheater „Zartbitter“ aus Köln führt das Stück auf Einladung des Kinderschutzbundes im Alten Rathaus in Würselen auf

Würselen. Was ist doch ein Umzug ganz schön aufregend! Inmitten von Kartons und allerlei Krempel richtet Tine ihr neues Zimmer ein. Ihre Eltern wählen sich durch die Kisten in den anderen Räumen. Und dann erscheint auch noch Teugel auf der Bildfläche. Carsten Keller (Teugel) und Imke Schreiber (Tine) vom Präventionstheater „Zartbitter“ in Köln bringen das Stück „Ganz schön blöd“, das Front gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen im Grundschulalter macht, schwingvoll kindgerecht auf die Bühne.

Zu Gast sind bei ihm im Alten Rathaus rund 100 Schülerinnen und Schüler der Katholischen Grundschule Schulstraße mit ihren Lehrern, bei denen an diesem Morgen ein Theaterbesuch auf dem Stundenplan steht. Neben ihnen heißt das Mitglied des Vorstands des Ortsverbands Alsdorf, Herzogenrath, Würselen des Deutschen Kinderschutzbundes, Dr. Anton Gülpel, vor allem die beiden Schauspielher herzlich willkommen. Es handelte sich um eine Veranstaltung im Rahmen des 35-jährigen Bestehens des Ortsverbandes.

Halb Teufel und halb Engel

Teugel ist halb Teufel und halb Engel. Möchte aber Schutzengel werden. Leider hat er schon 17 Prüfungen vermasselt. Seine letzte Chance: Er soll Tine rund um die Uhr beschützen. In dieser Zeit darf dem Mädchen nichts, aber auch gar nichts passieren. Wie soll er aber Tine beschützen, wo er doch

von den wirklichen Gefahren für Kinder keine Ahnung hat? Er kennt beispielsweise keine üble Anmache durch Erwachsene und Jugendliche per Handy, Spielkonsole oder Internet. Als Teugel schon nicht mehr daran glaubt, dass er die Prüfung zum Schutzengel bestehen könne, entwickelt sich zwischen Tine und ihm eine Freundschaft, die beiden weiter

hilft. Das Mädchen lernt von Teugel, in schwierigen Situationen nicht aufzugeben und sich Hilfe zu holen. Der Junge entwickelt im Kontakt mit Tine ein Gespür für die Sorgen und Nöte von Mädchen und Jungen. Und gerade das braucht ein richtiger Schutzengel – das konnte die zahlreichen jungen Theaterbesucher von ihnen lernen. Mit viel Lebensfreude und

mitreißender Musik stärkt „Ganz schön blöd“ an diesem Morgen das Vertrauen in die eigene Wahrnehmung, unterscheidet zwischen schönen und blöden Gefühlen, fördert ein gesundes Misstrauen gegenüber Grenzverletzungen und somit das Vertrauen in sich selbst. Das Stück vermittelt Mädchen und Jungen, dass es mutig ist, zu den eigenen Ängsten zu stehen und sich

„in komischen und belastenden Situationen“ Hilfe zu holen. Denn: „Hilfe holen ist kein Petzen und kein Verrat!“ Es unterbreitet Handlungskompetenzen gegen sexuellen Missbrauch durch Erwachsene. Und stärkt Mädchen und Jungen gegen Angstmache und sexuelle Übergriffe durch Jugendliche und Gleichaltrige, setzt aber auch in einer altersgerechten Art und Weise einen deutlichen Schwerpunkt in der Vorbeugung von Gewalt im Internet, per Handy und Spielkonsole.

„Nummer gegen Kummer“

Ohne Zeigefingerpädagogik und pädagogisch sinnlose Verbote setzen Theaterstück und Begleitheft, das allen Kindern am Ende der Aufführung von „Ganz schön blöd“ ausgehändigt wurde, auf eine lebensnahe Aufklärung. Sie vermitteln beispielhaft, wie man mit Mädchen und Jungen über die Problematik sexueller Ausbeutung in den sogenannten neuen Medien ohne Panikmache sprechen kann. Angst lähmt und schwächt die Widerstandskraft von Kindern. „Ganz schön blöd“ stärkt dementsprechend nicht nur Mädchen und Jungen, sondern auch Mütter und Väter, Pädagoginnen und Pädagogen.

Am Ende der Aufführung stand ein Gespräch mit den fachlich qualifizierten Schauspielern Carsten Keller und Imke Schreiber. Alle Schüler erhielten neben dem Begleitheft auch noch einen Ausweis mit einer „Nummer gegen Kummer“, einer Telefon-Hotline. (ehg)



Machen Front gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen: Imke Schreiber und Carsten Keller vom Präventionstheater „Zartbitter“. Foto: Wolfgang Sevench

CDU bestätigt Manfred Wirtz

Christdemokraten planen Infoveranstaltung zur Schullandschaft

Würselen. Manfred Wirtz bleibt der „Chef“ des CDU-Ortsverbandes Würselen-Mitte: Auf der im Restaurant Brepols veranstalteten Mitgliederversammlung bestätigten die Würseler Christdemokraten den langjährigen Vorsitzenden in seinem Amt. Nicht nur dafür, sondern auch für ihr in den vergangenen zwei Jahren an den Tag gelegtes Engagement bedankte sich Wirtz bei seinen Mitstreitern. Herzlich begrüßte er den Landtagsabgeordneten Hendrik Schmitz, den Vorsitzenden des CDU-Stadtverbandes und den Vorsitzenden der Ratsfraktion, Karl-Jürgen Schmitz, die ihm zu seiner Wiederwahl Glückwünsche aussprachen. Hendrik Schmitz würdigte das Engagement der Würseler Christdemokraten: „Der Ortsverband zieht an einem Strang. Hier wird eine solide Arbeit geleistet.“

Nicht zufrieden zeigte sich Wirtz mit dem Abschneiden der

Christdemokraten bei der jüngsten Kommunalwahl. Bei ihr hätten sie zwar prozentual zulegen können, hätten aber knapp hinter den Sozialdemokraten nur Platz zwei belegt. In Zukunft wolle man in Würselen wieder die führende politische Kraft werden, betonte Wirtz. Bereits Ende März wird die CDU Würselen-Mitte zu einer Informationsveranstaltung zur künftigen Schullandschaft in Würselen einladen.

Schuld an Finanzmisere

Der Landtagsabgeordnete ging hart mit der rot-grünen Landesregierung ins Gericht. Hannelore Kraft regiere nicht, machte er die Landesregierung ursächlich für die finanzielle Misere in den Gemeinden verantwortlich. Trotz hoher Steuereinnahmen komme das Geld nicht bei den Gemeinden an. Der „schlafende“ Riese NRW müsse unbedingt geweckt werden.

Fraktionschef Karl-Jürgen Schmitz beklagte die desolade Haushaltslage der Stadt. Sie sei zum größten Teil nicht hausgemacht. 80 Prozent der eingetragenen Verschlechterungen des Haushalts seien nicht vom Rat zu verantworten. Zuversichtlich blickte Stadtverbandsvorsitzender Büllles, was die Partei anbetrifft, in die Zukunft: „Wir haben in Würselen eine geschlossene CDU.“ Er mahnte aber doch an, dass künftig noch mehr junge Leute in die Parteiarbeit eingebunden werden müssten. Auch die übrigen Vorstandsämter wurden neu besetzt. Stellvertretender Vorsitzender bleibt Dirk Nehr, zum Geschäftsführer wählte die Mitgliederversammlung Balthasar Tirtey. Beisitzer sind: Hans-Peter Drabant, Marita Krauthausen, Sylvia Köhne, Günter Kuckelkorn, Martina Offermanns, Alexandra Reiß, Christian Papke, Markus Reiß und Thammo Möhlenbrock. (ehg)

Arbeit, Rat und Tat

Positives Fazit nach acht Monaten „aix:ART“

Nordkreis. Nach fast acht Monaten „aix:ART“ ziehen die Beteiligten ein sehr positives Fazit. Gut 60 Personen nahmen am Projekt an den drei Standorten Aachen, Alsdorf und Eschweiler teil. Sie sollten mit Hilfe von individuellem Jobcoaching und einer umfassenden Theaterarbeit eine neue Perspektive am Arbeitsmarkt für sich erarbeiten. „Wir haben bereits bei unseren Aufführungen im Dezember gesehen, dass sich Selbstvertrauen entwickelt hat, die Teilnehmenden wieder Mut gefasst haben und an ihre eigenen Fähigkeiten glauben. Das war für die meisten ein riesengroßer Schritt in die richtige Richtung“, stellt Projektleiterin Jutta Steinbusch fest. Als regionale Partner für die Projektrealisierung konnten das Sozialwerk Aachener Christen e.V. und der Verein für allgemeine und berufliche Weiterbildung e.V. (VabW) gewonnen werden. Die Teilnehmenden in „aix:ART“ waren seit Jahren arbeit-

suchend mit teilweise vielfältigen Schwierigkeiten, die es ihnen schwer machten, auf dem Arbeitsmarkt wieder Fuß zu fassen. Mit rund 55 Prozent der Teilnehmenden konnte gemeinsam eine konkrete zukunftsweisende Perspektive entwickelt werden. 25 Prozent der Teilnehmenden haben eine – geförderte – Beschäftigung in den Bereichen Dienstleistungen, kaufmännische Tätigkeiten, Pflege und Handel gefunden. Andere Teilnehmer werden ihren Schulabschluss machen oder eine Ausbildung beginnen“, sagt Markus Keller, Geschäftsführer der beim Projekt federführenden „defakto“ GmbH aus Bochum. Im Rahmen des Projektes wurden mit theaterpädagogischen Mitteln Wege in eine selbstbestimmte Zukunft in Arbeit für die Teilnehmer eröffnet. „Wir sind äußerst zufrieden mit den Ergebnissen aus dem Projekt“, erklärt Stefan Graaf, Geschäftsführer des Jobcenters Städteregion.